

Inhalt

Editorial.....	1
Programmhinweise.....	2
Lesestoff	3
Nanga-Parbat-Film	4
Vorschau	4

Editorial

Liebe Bergfilmfreunde, liebe Freunde des FILMFESTS ST. ANTON!

Allmählich spricht es sich ja herum: Das 15. FILMFEST ST. ANTON, das heuer vom 25. – 29. August stattfindet – natürlich wieder im stimmungsvollen ARLBERG-well.com – erwartet seine vielen Gäste mit zahlreichen filmischen Highlights und Superstars aus der Welt des Bergfilms und Bergsports!

Zugegeben: Das Programm ist noch längst nicht fixiert. Und in diesem ZWISCHENSCHNITT kann auch noch lange nicht alles verraten werden. Aber doch immerhin so viel, dass mit Beat Kammerlander ein Extrem-Allrounder an den Arlberg kommt, der immer wieder aufs Neue zu überraschen weiß. Und dass vom großartigen Gerhard Baur nicht nur einige bedeutende Filme gezeigt werden, sondern dass dieser stilprägende Bergfilmer als Ehrengast zu begrüßen sein wird.

Auch einige Top-Filme werden im ZWISCHENSCHNITT schon kurz vorgestellt. Zweifelsohne mit dem Ergebnis, dass man sich als Bergfilmfan die letzte Augustwoche unbedingt freihalten muss! Dann nämlich heißt es wieder: auf nach St. Anton am Arlberg...

Herzlichst Ihr FILMFEST-Team

Um den Newsletter ZWISCHENSCHNITT regelmäßig und kostenlos beziehen zu können, genügt eine kurze E-Mail an folgende Adresse:
filmfest.stanton@gmail.com

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr weiter beziehen wollen, genügt ebenfalls eine kurze Info an diese Adresse.

Zum Programm

„Highlights? – Viele!“

Das FILMFEST ST. ANTON findet alle Jahre in der letzten Augustwoche statt. Doch die Planungen beginnen immer schon zehn Monate früher! Und bereits im Januar des Veranstaltungsjahres beginnt das Team um Stefan König, Manfred Pascher und Christian Flatz mit der Zusammenstellung des Programms.

„Das ist die komplexeste Aufgabe“, sagt Flatz, der für die Programmkoordination zuständig ist. „Aber auch die Aufgabe, die abgesehen von der eigentlichen Veranstaltung selbst am allermeisten Spaß macht.“

Und dann plaudern die Filmfest-Macher ein wenig aus dem „Nähkästchen“ – und erlauben Blicke hinter die Kulissen.

„Es beginnt damit, dass jeder von uns seine Favorits notiert und auf den Tisch legt“, erzählt Stefan König.

„Unsere jungen Moderatoren Kathi König und Bernd Zangerl zum Beispiel. Bei Kathi stehen besonders kunstvolle Filme hoch im Kurs, bei Bernd, der einer der besten Boulderer der Welt ist, sind Filme aus seiner Szene sehr gefragt. Christian Flatz hat ein Faible für Animationsfilme und er achtet darauf, dass bei aller Liebe für den Bergsport auch die Kultur nicht zu kurz kommt. Manfred Pascher wiederum beobachtet die Bergfilmszene in Tirol und Österreich sehr genau – schließlich ist das Filmfest St. Anton *das* Tiroler Bergfilmfestival, und da möchten wir den heimischen Filmemachern auch ein besonderes Forum bieten. Und

Harri Krumböck, der als technischer Leiter schon legendär ist, sorgt immer wieder dafür, dass Filmbeiträge beim Filmfest gezeigt werden können, die es ohne ihn gar nicht gäbe.“

Doch mit diesen Ideen ist es nicht getan. Die Filmemacher und Produktionsfirmen müssen angefragt, die Filme geordert und gesichtet werden. Und dann muss aus der Fülle guter Filme ein Programm zusammengestellt, müssen fünf spannende und unterhaltsame Abende gestaltet werden, die dem Anspruch gerecht werden, dass beim FILMFEST ST. ANTON immer etwas ganz Besonderes geboten wird.

Die hohe Qualität der Filme

Das 15. FILMFEST ST. ANTON wartet einmal mehr auf mit einer Vielzahl großartiger Filme zum Thema „Berge, Menschen, Abenteuer“. Die Leinwandreise führt heuer über verschiedene Kontinente und quer durch 100 Jahre Alpinismus-Geschichte.

So gibt es ein Wiedersehen mit dem Film „Karakorum 1909“ – dem ersten Expeditionsfilm überhaupt, gedreht vom großartigen Fotografen Vittorio Sella. 100 Jahre danach ist diese historische Dokumentation eine Verneigung vor der großen Leistung der Bergsteiger von damals.

Dass Gerhard Baur eine große Retrospektive verdient haben würde, steht außer Frage. Schließlich ist er einer der ganz Großen der jüngeren Bergfilmgeschichte. Bei nur fünf Veranstaltungstagen aber geht halt nur eine kleinere Retrospektive, frei nach dem Motto: klein aber fein. Drei

Baur-Filme, die das Bergfilm-Genre nachhaltig geprägt haben. Und Gerhard Baur als Stargast beim Filmfest! „Für uns eine große Ehre!“

„Mit dem Film ‚Coast to Coast‘ überfliegen wir die Südspitze Afrikas“, weiß Christian Flatz zu berichten. „Ein großes Reise-Abenteuer, ein opulentes Schau-Erlebnis.“

Stefan König ist es gelungen, den Film „By own Strenght“ für St. Anton zu gewinnen – „die wirkliche spekta-kuläre Expedition der Renata Chlumska, die im Alleingang die Vereinigten Staaten umpaddelt hat und mit dem Bike zurück geradelt ist“. Grandios!

Außerdem wird es Neues geben von und mit (!) **Beat Kammerlander**, Schräges aus der britischen Kletterszene, Atemberaubendes vom Bouldern und vom Eisklettern und – wie es sich für den Arlberg gehört – von der Faszination Snowboard und Ski.

Das ganze Programm Ende Mai

Doch jetzt, im April, kann natürlich noch nicht alles verraten sein. Ein bisschen darf die Spannung schon noch steigen...

Das komplette Programm des 15. FILMFESTS ST. ANTON wird Ende Mai bekannt gegeben.

Alle Informationen finden sich dann wieder unter

www.filmfest-stanton.at

und in der 24-seitigen kostenlosen Programmzeitung.

Lesestoff

Skizzen einer Fussreise durch Österreich

Im Jahr 1825 brach der junge Wiener Joseph Kyselak zu einer mehrmonatigen Fußwanderung auf. Sie führte ihn durch Österreich, Bayern, Südtirol und Slowenien. An landschaftlich besonders schönen Stellen hinterließ er übrigens seinen Namen – in großen Lettern, in schwarzer Ölfarbe. So wurde er auch noch zu einem Vorfahren der Graffiti-Künstler.

„Geleitet von romantischer Natursehnsucht, Wissensdurst und seinem weißen Wolfshund Duna, erforscht Kyselak Burgen und Ruinen, sucht nach Sehenswürdigkeiten wie dem letzten Versteck Andreas Hofers, beschreibt liebreizende Plätze und vollbringt dabei alpinistische Höchstleistungen“ – so der Klappentext des soeben erschienenen Buches „Kyselak – Skizzen einer Fussreise durch Österreich“.

Es handelt sich dabei um die lobenswerte Neuauflage von Kyselaks eindrucksvollem Reisebericht von 1829 – der seither vergriffen war. Die Autoren Gabriele Goffriller und Chico Klein legen mit diesem bibliophilen Buch ein Kleinod nicht nur neu auf, sie haben es auch mit einem umfassenden Kommentar ausgestattet. Reise- und Wanderliteratur zum Wiederentdecken!

480 Seiten, 30 Abb.; Verlag Jung und Jung, Salzburg, 2009. Preis 29,90 €, 49,90 Sfr.

Am Set

Vilsmaier dreht mit Messner

Dass Star-Regisseur Joseph Vilsmaier („Herbstmilch“, „Comedian Harmonists“, „Schlafes Bruder“) die Nanga-Parbat-Tragödie von 1970 verfilmen wollte, war schon seit längerem mehr als ein Gerücht. Nun ist es bestätigt: in Zusammenarbeit mit Reinhold Messner entsteht der Film in diesem Jahr und soll bereits im Januar 2010 in die Kinos kommen.

Joseph Vilsmaier, der bereits 9.000 Meter Film in Pakistan an Originalschauplätzen gedreht hat, wird in diesem Sommer die Story mit den Schauspielern in Südtirol und am Großvenediger fertigstellen.

„Eine Geschichte“, so Filmfest-Leiter Stefan König, „die natürlich auch von uns mit großer Spannung erwartet wird. „Zum einen, weil sich ein bedeutender Filmemacher wieder einmal an ein Bergsteigerthema heranwagt, zum anderen, weil die Messner-Tragödie bis heute für kontroverse Diskussionen sorgt.“

1970, bei Reinhold Messners erster Himalaya-Expedition, war ihm, sensationell, die erst Überschreitung eines Achttausenders gelungen. Im Abstieg war sein Bruder Günter ums Leben gekommen. Ein traumatisches Ereignis für Reinhold Messner, der in den Folgejahrzehnten zum berühmtesten und erfolgreichsten Bergsteiger avancierte.

30 Jahre später sorgte das Unglück vom Nanga Parbat erneut für Schlagzeilen, als sich Messner und

Expeditionsteilnehmer von damals öffentliche Gefechte lieferten, wer nun eigentlich die Schuld am Tod von Günter Messner trage.

„Schon deshalb bietet der Film viel Zündstoff“, so König. „Andererseits wäre es vielleicht aufschlussreicher, wenn diese ganze Geschichte einmal ohne Messners Dauerpräsenz dargestellt werden könnte. Ich meine damit nicht gegen ihn und nicht gegen seine diesbezügliche Haltung. Schließlich ist er, daran gibt es keinen Zweifel, der Hauptleidtragende dieser tragischen Begebenheit. Aber auch nicht ausschließlich mit ihm, sondern mit einer möglichst neutralen Sichtweise. Da könnte dann etwas wirklich Spannendes und auch Unvorhersehbares dabei herauskommen.“

Wie dem auch sei, Vilsmaiers „Nanga Parbat“ wird garantiert wieder für Diskussionen sorgen!

Vorschau

Die nächste Ausgabe des ZWISCHENSCHNITT erscheint Ende Mai 2009 – zeitgleich mit der Bekanntgabe des Programms des 15. FILMFESTS. ST. ANTON.

www.filmfest-stanton.at